

## B e i l a g e III.

Auszug aus dem Berichte des gräflich Sternberg'schen Schichtamts-Direktors, Jos. Müllsch, über die Arbeit am Kammerbühl.

---

Euer Excellenz!

— — Die Strecke ist bereits bis zum 4. April 10 Rachter aufgefahren. In der 6ten Rachter verlor sich die Schichtung, welche früher bemerkbar wurde, und die bisherigen Schlacken traten, zwar verwirrt, jedoch ohne an Festigkeit zuzunehmen, vor. In der 10ten Rachter wurde diese Schlackenmasse von ganz gebranntem Glimmerschiefer untermischt, der nun häufig vorkommt, so wie auch Quarz in großen Knollen, ganz in Lava eingehüllt. — Die Schlacken, welche früher nur mit kleinen Trümmern von Quarz durchsetzt waren, kommen jetzt abwechselnd und beisammen mit Glimmerschiefer sehr häufig vor. Eine Lagerung ist gar nicht wahrzunehmen. Bis Ende April denke ich die Strecke durchgefahren zu haben, — nach meiner Rechnung sind wir in der 18ten Rachter bei der ersten Basaltkuppe, dazu wären noch 8 Rachter, die Aenderung im Gesteine ist schon jetzt bedeutend. —

Die an das Museum eingesandten Belegstücke aus dieser ersten Ablagerung sind:

- a) Schlackenartige sehr poröse Lava, in welcher einzelne kleine Stüchchen von Glimmerschiefer eingehüllt vorkommen.
- b) Dergleichen Lava, mit eingebackenen Bruchstücken von gesprittetem Quarze.

- c) Stücke von Glimmerschiefer, mehr oder weniger in Farbe und Zusammenhang verändert, mit einer Rinde von Lava.
- d) Bruchstücke von Glimmerschiefer und Thonschiefer, zum Theile aufgelöst und ins Erdige übergehend.
- e) Größere und kleinere Knollen von mehr oder weniger porösem und zerfressenem Quarze, mit einer dicken Rinde von Brauneisenstein und von Lava umgeben.
- f) Ruß- bis faustgroße Knollen von schlackiger Lava, mit einem Kerne von gefrittetem Quarze.
- g) Knollen von gefrittetem Quarze mit aufliegender grauem, halbverwittertem Glimmerschiefer, theilweise von Lava eingehüllt.
- h) Frischer, ganz unveränderter, graulichweißer Quarz, mit anstehendem, und zum Theile durchsetzendem, ebenfalls frischem, unverändertem, dunkellauchgrünem, kleinschuppigem Glimmer, theilweise mit einer Rinde von Lava überzogen.

Nach Durchsahrung dieser, in der Strecke 10 Lachter mächtigen Ablagerung hörten die Lavaknollen und die Brocken von Glimmerschiefer und Quarz gänzlich auf. Es zeigte sich festanstehendes geschichtetes Gestein, nemlich Glimmerschiefer, theils frisch, sehr glimmerreich, von dunkellauchgrüner Farbe; theils verändert, dunkelrothbraun, mit häufigen Quarztrümmern durchwachsen, theils auch in eine erdige, ochergelbe Masse verwittert, an welcher die deutliche schiefrige Struktur und in der Richtung derselben liegender schuppiger Glimmer die Abstammung von Glimmerschiefer nachweisen. Zugleich fanden sich in diesem geschichteten Gestein Klüfte, mit schmutzig gelblich- und röthlichgrauer thoniger Masse (zerreiblichem Steinmarke) gefüllt.



# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen](#)

Jahr/Year: 1835

Band/Volume: [1835](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Beilage III. 79-80](#)